

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. phil. Jérôme Endrass	5
Vorwort von Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer	7
Einleitung und Danksagung	13
Teil I Theoretischer Hintergrund	
Kapitel 1: Sexuell grenzverletzendes Verhalten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen	19
1.1 Sexuelle Entwicklung bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	19
1.1.1 Sexualität als Entwicklungsprozess über die Lebensspanne	19
1.1.2 Befunde zum sexuellen Verhalten im Jugendalter	19
1.2 Sexuelle Übergriffe im Jugendalter	20
1.2.1 Jugendalter als Risikophase	20
1.2.2 Häufigkeiten von sexuellen Übergriffen aus der Perspektive der Geschädigten	21
1.2.3 Häufigkeiten von sexuellen Übergriffen aus Täterperspektive	21
1.2.4 Gesellschaftliche Reaktion auf sexuelle Grenzverletzungen Jugendlicher	22
1.3 Merkmale Jugendlicher, die sexuell grenzverletzendes Verhalten zeigen	22
1.3.1 Charakteristiken von Jugendlichen mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	22
1.3.2 Sexuelle Opfererfahrungen und psychosoziale Belastungsfaktoren	23
1.4 Interventionen	23
1.4.1 Problematische Interventionen	23
1.4.2 Grundlagen von geeigneten Interventionen	24
1.4.3 Kognitiv-verhaltenstherapeutische Therapieansätze	25
1.4.4 Multisystemische Therapieansätze	26
1.4.5 Das Risk-Need-Responsivity-Prinzip	26
1.4.6 Good Lives Model und Ressourcenaktivierung	26
1.5 Wirksamkeit von Interventionen	27
1.5.1 Allgemeine Wirksamkeit von forensischen Therapien	27
1.5.2 Wirksamkeit von spezifischen Therapien für Jugendliche mit Sexualdelikten	27
Kapitel 2: Entwicklung und Evaluation des ThePaS-Behandlungskonzepts	29
2.1 Erste Entwicklung eines Behandlungsprogramms für Jugendliche mit Sexualdelikten	29
2.2 Entwicklung zweier Therapievarianten und Evaluation – Modellversuch ThePaS	31
2.2.1 Beschreibung der Studie	31
2.2.2 Design der Studie	31

2.2.3	Ein- und Ausschlusskriterien der Stichproben für beide Teilstudien	32
2.2.4	Ergebnisse der Teilstudie 1 – Allgemeine Wirksamkeit	32
2.2.5	Ergebnisse der Teilstudie 2 – Spezifische Wirksamkeit	33
2.2.6	Fazit aus dem Modellversuch	34
2.3	Notwendigkeit der Anpassung des Behandlungskonzepts	34
2.4	Das Konzept des ThePaS	35

Teil II Das Therapieprogramm

Kapitel 3: Klinische Anwendung	39	
3.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	39
3.1.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Schweiz	39
3.1.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland	40
3.1.3	Gesetzliche Rahmenbedingungen in Österreich	40
3.2	Rechtliche Grundlagen für die Zuweisung zum ThePaS	41
3.2.1	Zuweisungsmodi in der Schweiz	41
3.2.2	Zuweisungsmodi in Deutschland	41
3.2.3	Zuweisungsmodi in Österreich	41
3.3	Zielgruppe: Indikation und Ausschlusskriterien	41
3.3.1	Alter und Geschlecht	41
3.3.2	Voraussetzungen für die Teilnahme	42
3.3.3	Erwartete Risikoverminderung	42
3.3.4	Art des grenzverletzenden Verhaltens	43
3.3.5	Ausschlusskriterien	43
3.4	Anmeldeprozess und Behandlungsvereinbarung	44
3.5	Abklärungsprozess und Vorgespräche	46
3.6	Setting und Aufbau des ThePaS	47
3.6.1	Gruppen- und Einzelsetting	47
3.6.2	Module und Ablauf des ThePaS	48
3.7	Struktur der Sitzungen	50
3.8	Abschluss des Programms	50
3.8.1	Abschlussprüfung	50
3.8.2	Abschlusszertifikat	52
3.8.3	Behandlungsbericht und Abschlussbeurteilung	52
3.8.4	Systemische Verankerung des absolvierten Programms	52
3.8.5	Booster-Sitzung	52
3.9	Allgemeine Hinweise für die Durchführung	52
3.9.1	Aktivierung der Teilnehmenden	52
3.9.2	Einsatz abwechslungsreicher Unterrichtsmethoden	53
3.9.3	Fokus auf Ressourcen und Fähigkeiten	53
3.9.4	Disziplin herstellen – Präzises Lob, präzise Kritik	53
3.9.5	Ansprache (Höflichkeitsform)	53
3.9.6	Neutralität und Objektivität	54
3.9.7	Gleichmäßiger Einbezug jedes Gruppenmitglieds	54
3.9.8	Transparenz – Klare Aufträge erteilen	54
3.9.10	Transfersicherung – Die Teilnehmenden arbeiten lassen	54
3.9.11	Repetition und Redundanz – Verankerung der wesentlichen Inhalte	54
3.9.12	Hausaufgaben	54
3.9.13	Arbeitsblätter	55
3.9.14	Hinweise auf Inhalte aus dem Internet	55
3.9.15	„Gender-Aspekte“	55
3.10	Infrastruktur	55
3.11	Qualifikation der Therapeut:innen	56

Kapitel 4: Module	57
4.1 Pflichtmodul P1: Einführung und Kennenlernen	57
4.2 Pflichtmodul P2: Lebensziele, Stärken und Fähigkeiten	65
4.3 Pflichtmodul P3: Umgang mit Sexualität und Pornografie	69
4.4 Flexibles Modul F1: Sexuelle Aufklärung	75
4.5 Flexibles Modul F2: Recht und Gesetze	81
4.6 Pflichtmodul P4 (Einzelsetting): Das grenzverletzende Verhalten verstehen	84
4.7 Flexibles Modul F3: Mein Körper	91
4.8 Flexibles Modul F4: Achtsamkeit	95
4.9 Flexibles Modul F5: Umgang mit Gefühlen	100
4.10 Pflichtmodul P5: Das grenzverletzende Verhalten vorstellen	104
4.11 Pflichtmodul P6: Bilanz ziehen und Veränderung anstreben	107
4.12 Flexibles Modul F6: Flirten und Beziehungsaufbau	112
4.13 Flexibles Modul F7: Umgang mit schwierigen Situationen	117
4.14 Flexibles Modul F8: Umgang mit Konflikten	121
4.15 Flexibles Modul F9: Nein sagen	125
4.16 Pflichtmodul P7.1: Empathie mit der geschädigten Person – Gefühle	128
4.17 Pflichtmodul P7.2 (Einzelsetting): Empathie mit der geschädigten Person – Perspektivwechsel	133
4.18 Pflichtmodul P8.1: Rückfallprophylaxe – Risikofaktoren und Alternativen	137
4.19 Pflichtmodul P8.2 (Einzelsetting): Rückfallprophylaxe – Verankerung	142
4.20 Pflichtmodul P9: Abschlussprüfung und Zertifizierung	147
4.21 Pflichtmodul P10: Booster-Sitzung (Auffrischungssitzung)	154
Literatur	157

Anhang

Behandlungsvereinbarung	165
Hinweise zu den Online-Materialien	169